

*Die Mitarbeiterin, März/April 2007*

## **Es knirscht**

Rezension über das Buch „Vom Reichtum des einfachen Lebens“

*Von Dr. Ute Leimgruber*

„Wer wird Millionär?“ Eine Erfolgssendung verspricht die Chance, plötzlich reich zu werden und Millionen Menschen träumen mit. Und da will uns Georg Magirius weismachen, dass es auf Geld allein nicht ankomme? Als Beispiel nennt er Jesus, der uns „das wunderbar Einfache“ vorgelebt habe. Magirius gibt Ratschläge zu einem Leben, „das nicht durch fettes Strahlen, sondern durch ein leises Leuchten begeistern will“. Die Idee, das Leben Jesu als Kontrapunkt zur heutigen Wachstumsgesellschaft zu setzen, ist beachtenswert, aber leider nicht durchgehend gelungen.

Magirius schmeckt in einem selbstgebackenen Heidelbeerkuchen das Reich Gottes – und vergisst darüber, dass eben jenes Reich Gottes mehr ist als nur das Gegenteil von Profitdenken und Medienzirkus. Dass ein alleine auf monetäres Wachstum und den persönlichen Vorteil gerichtetes Leben nur schwer in die Spur Jesu passt, ist richtig. Aber manchmal hat mich beim Lesend dieses sehr persönlichen und übrigens sehr gut geschriebenen Buches dennoch das Gefühl beschlichen, dass die schönen Anregungen zu einer befreienden Einfachheit irgendwie knirschen und nicht so einfach sind, wie behauptet. Etwa dann, wenn man Verantwortung für Kinder trägt.

**Georg Magirius, Vom Reichtum des einfachen Lebens. Auf den Spuren Jesu Alternativen entdecken. Matthias-Grünwald-Verlag, Ostfildern 2006, 171 S., 14,80 €, ISBN 3-7867-2596-9**